

Tutorial Overhead-Mikrofonierung: Alles Gute kommt von oben!

Eine gelungene Overhead-Mikrofonierung ist eine anspruchsvolle Aufgabe: Diverse Möglichkeiten wollen erprobt werden und in der Praxis finden nicht nur die Becken ihren Weg in die Mikrofone, sondern auch mehr oder weniger stark ausgeprägte Anteile des übrigen Drumsets.

1) Wenn ein entsprechend dimensionierter Raum zur Verfügung steht, sollte man



zunächst überlegen, wo genau das Schlagzeug überhaupt aufgebaut werden soll – nicht jeder Standort ist gleichermaßen gut geeignet und speziell in Raumecken können unerwünschte Reflexionen in die Mikrofone einstreuen und das Klangbild negativ beeinträchtigen.

Sofern eine Auswahl unterschiedlicher Mikrofone vorhanden ist, kann man den Aufbau je nach Musikstil variieren – es ist meist wenig sinnvoll, für eine derbe Grunge-Nummer auf dasselbe Mikrofon-Setup wie bei einer sanften Ballade zurückzugreifen.

2) Gängig als Overhead-Mikrofonierung sind eine A/B- und eine X/Y-Anordnung. Ob



man der Laufzeitstereofonie oder der Intensitätsstereofonie den Vorzug gibt, ist eine Frage des persönlichen Geschmacks und/oder der Musikrichtung. Sofern die Mikrofonsammlung des Studios umfangreich bestückt ist, können beide Verfahren parallel zum Einsatz kommen –

weglassen kann man Signale später in der Mischung immer noch. Wichtig: Wenn im Mix sämtliche Signale Verwendung finden, sorgt eine übereinstimmende Phasenlage für bestmögliche Ergebnisse und einen druckvollen Sound.

3) Es spricht nichts dagegen, ausgetretene Wege ab und an zu verlassen und auch



unkonventionellen Mikrofonierungsideen sein Ohr zu leihen: Zwei dynamische Sennheiser MD 421 Modelle können als X/Y-Setup für eine warme, mittenbetonte und sehr erdige Klanginterpretation sorgen – ein Gegenentwurf zum gängigen Ansatz mit Kleinmembran-Kondensatormodellen.

4) Bei einer A/B-Mikrofonierung empfiehlt es sich, die individuelle Beckenbestückung



des Sets in ihrer gesamten Breite abzubilden; die Mikrofone sollten sich dabei stets auf gleicher Höhe befinden. Achtung: Wenn Heavy-Drummer weit ausholen, ist der Abstand der Mikros zu den Becken entsprechend groß zu wählen – sonst droht Ärger mit dem Schlagzeuger

(und bei „Treffern“ mit dem Mikrofonbesitzer).

5) Viele erfahrene Toningenieure beginnen ihren Mix mit Kick, Snare und den



Overhead-Signalen. Die übrigen Instrumente des Drumsets werden dann sukzessiv hinzugefügt, bis sich das gewünschte Klangbild einstellt. Kompressoren können nicht nur für technische Dynamikkorrekturen herangezogen werden, sondern auch

soundbildend wirken. Vorsicht ist geboten, wenn sich die Kompression in Form von Pumpen hörbar ins Klanggeschehen einmischt – es sei denn, sie bevorzugen französischen House-Sound ...

Über Sennheiser Vertrieb und Service GmbH & Co. KG

Sennheiser Vertrieb und Service GmbH & Co. KG ist mit rund 140 Mitarbeitern die deutsche Vertriebstochter der Sennheiser electronic GmbH & Co. KG. Die Sennheiser-Gruppe ist einer der weltweit führenden Hersteller von Mikrofonen, Kopfhörern und drahtlosen Übertragungssystemen. Weltweit hat Sennheiser über 2100 Beschäftigte sowie eigene Werke in Deutschland, Irland und den USA. Das deutsche Tochterunternehmen vertreibt alle Marken der Sennheiser-Gruppe: Sennheiser, Sennheiser Communications A/S (Headsets für PC, Office und Callcenter) und Georg Neumann GmbH (Studiomikrofone und Monitorlautsprecher).

Weitere aktuelle Informationen über Sennheiser finden Sie im Internet unter www.sennheiser.de

Sennheiser
Vertrieb und Service GmbH & Co. KG
Stefan Peters
Karl-Wiechert-Allee 76a • 30625 Hannover
Tel +49 (511) 5 42 67 - 90
Fax +49 (511) 5 42 67 - 97
Stefan.Peters@sennheiser.de